

Dr. rer. nat. Walther Thiede

1931 - 2011

Viele Fachkollegen vernahmen mit Bestürzung die Nachricht vom plötzlichen Ableben des Pharmazeuten, Biologen und Ornithologen Dr. Walther THIEDE. Im Dezember 2011 wäre er 80 Jahre alt geworden, aber das Schicksal hat es anders gewollt. Von einer längeren Krankheit gezeichnet und zuletzt durch einen Unfall im Haus an das Bett gefesselt, hat er trotzdem bis zuletzt unermüdlich als Herausgeber an seiner geliebten Zeitschrift, „Ornithologische Mitteilungen“ gearbeitet und Autorenbeiträge redigiert. Viele ornithologische Weggefährten trauern um ihn und es ist angebracht einen Rückblick auf sein Lebenswerk, die zahlreichen Aktivitäten und wissenschaftlichen Arbeiten auf dem Gebiet der Ornithologie zu werfen:

Ich lernte Dr. W. THIEDE brieflich kennen, als ich Anfang 1970 für einen fast fünfjährigen Aufenthalt nach den Philippinen entsandt wurde und er sich zur gleichen Zeit in Japan aufhielt. Daraus ergab sich ein reger Schriftwechsel, der sich bis zum Schluss durch zahlreiche Veröffentlichungen zu einer regen und fruchtbaren Zusammenarbeit entwickelt hatte.

Walther THIEDE wurde am 18.12.1931 in Berlin-Schmargendorf geboren und wuchs in Hamburg auf. Im Alter von etwa 14 Jahren bekam er erste Kontakte zu einigen Ornithologen, was sein Interesse an der Vogelkunde weckte. Nach einer Lehre als Apotheker studierte er zunächst, wohl vom Elternhaus beeinflusst, von 1956 bis 1959 Pharmazie und erhielt die Approbation als Apotheker.

Nach einem zweiten Studium, diesmal der Zoologie, promovierte er 1964 bei Prof. Dr. G. NIETHAMMER in Bonn, mit dem Dissertationsthema über „Die Verbreitung des Rotschenkels“, das er in Fortsetzungen ab 1960 veröffentlichte. In dieser Reihe erschien 1964 eine Arbeit über die Zugverhältnisse in Schleswig-Holstein (Mitt. Faunist. Arbgem. 16: 4-14). In den 1960er Jahren war Dr. THIEDE zeitweise in Hamburg ansässig und hat von dort und aus Schleswig-Holstein vogelkundliche Beobachtungen in einem Tagebuch aufgezeichnet. Aus diesem Grund wohl hat er zeitlebens Interesse an der vogelkundlichen Arbeit im Norden bekundet, wie er auch Mitglied der Faunistischen und Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft war.

Sein Aufenthalt in Japan von 1968 bis 1973, hauptberuflich als wissenschaftlicher Delegierter eines großen



deutschen Pharmaunternehmens, bot ihm Gelegenheit, auch Arbeiten über Vögel im ostasiatischen Raum zu veröffentlichen. Gern hätte er bei der Rückkehr nach Deutschland hauptamtlich eine Stelle als Biologe eingenommen. Da diese Angebote aber recht rar waren, übernahm er weiterhin verschiedene leitende Positionen in der Pharma-Industrie in Deutschland.

Anfänglich als Redaktionsmitglied, hat Dr. THIEDE, seit 1984 zusammen mit Prof. Dr. Herbert BRUNS, und nach dessen Tod ab 1998 als allein verantwortlicher Herausgeber, sich sehr intensiv der Herausgabe der „Ornithologische Mitteilungen“ gewidmet. Nach seiner Pensionierung im Jahre 1995 hat er dort, aber auch in vielen nationalen und internationalen Journalen, feldornithologische Arbeiten veröffentlicht. MEY (2002) hat die bis dahin auf gut 200 Arbeiten angewachsenen Publikationen aufgelistet. Die jeweiligen Themen sind äußerst breit gefächert. Später kamen noch weitere dazu, die sich unter anderen wieder mit der Vogelwelt Asiens und Europas befassten. Bei Arbeiten mit japanischer Literatur waren die hervorragenden japanischen Sprachkenntnisse seiner bereits verstorbenen Ehefrau, Biologin (HERRE-Schülerin) und Japanologin Dr. Dr. Ulrike THIEDE, sehr hilfreich.

Dr. THIEDE, mit den skandinavischen Sprachen vertraut, übersetzte Vogelbücher ins Deutsche. Einige BLV Naturführer waren ebenso sehr erfolgreich und wurden in mehreren Sprachen herausgebracht. Außerdem veröffentlichte er über 600 längere oder kürzere Bücher- und Zeitschriften-Rezensionen, die in den „Ornithologische Mitteilungen“ sowie in der „Ornithologischen Schriftenschau“ des „Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA)“ erschienen.

Für die Herausgabe der bekannten traditionsreichen „Ornithologische Mitteilungen“, die auch noch monatlich erschienen, war ein besonderer Zeitaufwand verbunden. Nicht zuletzt lernte er aber dadurch viele Fachkollegen, Feldornithologen und Autoren kennen, die durch ihn eine Plattform bekamen, ihre Forschungsarbeiten oder feldornithologischen Beobachtungen in dieser vogelkundlichen Zeitschrift zu veröffentlichen. Darunter befanden sich auch mehrere in Schleswig-Holstein beheimatete Vogelkundler.

Dr. THIEDE war nicht nur lebenslängliches Mitglied in der DO-G, sondern auch weltweit in rund 40 weiteren ornithologischen Organisationen, deren Zeitschriften er somit ebenfalls erhielt.

Nach Möglichkeit ließ er keine Jahrestagung oder internationale Kongresse im In- und Ausland aus, um sie für Kontakte zu international bekannten Vogelforschern und Fachkollegen zu nutzen.

Nach Wegfall der Zonengrenze, die Öffnung nach Ostdeutschland und Osteuropa wandte sich W. THIEDE verstärkt nach dort, half eingangs mit Literatur und wurde Mitglied in dortigen Vereinen und motivierte im Jahre 1991 dortige Ornithologen zur Neugründung des „Vereins Sächsischer Ornithologen“. Auch dem Verein Thüringer Ornithologen gehörte er seit 1991 an. Ferner war er seit 1997 Redaktionsmitglied der „Blätter aus dem Naumann-Museum“ und den „Beiträgen zur Gefiederkunde und Morphologie der Vögel“, und wurde ein Jahr später Redaktionsmitglied der einzigen ukrainischen, ornithologischen Fachzeitschrift „Berkut“.

Dr. THIEDE besaß eine außergewöhnlich umfangreiche ornithologische Privatbibliothek, die manche Fachbücherei weit in den Schatten stellen konnte. Von diesem wissenschaftlichen Schatz profitierte nicht nur er selbst sondern auch zahlreiche Kollegen, indem er auf Anfragen hilfsbereit von einzelnen Arbeiten Kopien sandte oder auch Wissenschaftler in seinem Haus in Köln-Lövenich arbeiten ließ.

Mit Dr. Walther THIEDE verlor die Ornithologie einen überaus fleißigen Biologen, vielseitigen Feldornithologen und Herausgeber der „Ornithologische Mitteilungen“.

Es bleibt zu hoffen, dass sich ein Nachfolger findet, der die Fachzeitschrift weiterführen kann. Durch eine Stiftung hat er entsprechende Voraussetzungen geschaffen.

Manfred TEMME

Literatur mit weiteren Daten:

ERNST S. 2001. Walther Thiede - 70 Jahre. Mitt. Ver. Sächs. Ornithol. 8: 692-694.

FISCHER, S. & K. GEDEON 2006. Walther Thiede zum 75. Geburtstag. – Vogelwelt 127: II.

MEY, E. 2002. Dr. Walther Thiede – seit über 55 Jahren der Vogelkunde verschrieben. – Anz. Ver. Thüring. Ornithol. 4: 347-354.